

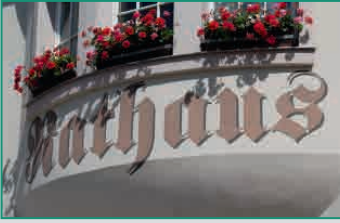
Highlights dieser Ausgabe



VEREINE
Höhepunkte im Rassekaninchenzüchterverein S431 Radeburg u.U. e.V.
Seite 2



SPORT
Biathlon - 1. Deutscher Schülercup in Winterberg 24. - 27.09.2026
Seite 3



RADEBURG
Aus dem Stadtrat berichtet: Radeburg nahezu schuldenfrei
Seite 3



EBERSBACH
Schließung des Standortes der Kindertageseinrichtung „Röderspatzen“
ab Seite 6



Millimeterarbeit in schwindelerregender Höhe: Peter Modler und Mark Höntzsch setzen die Wetterfahne auf, die laut historischen Unterlagen einen Greif darstellt (Bild: Volker Miethe).



Erinnerungsfoto nach getaner Arbeit: vorn (v.l.) Patrick und Uwe Berge, hinten Peter Modler und Mark Höntzsch (Bild: Volker Miethe)

Ratskeller Radeburg

Der Greif dreht sich wieder auf dem Ratskeller

Im Juli bekam der Radeburger Ratskeller nach mehr als drei Jahren seinen Turm zurück. Viele fragten sich, warum das Gerüst nun noch so lange steht. Die Antwort ist: Damit die Holzkonstruktion des Turmes ein langes Leben hat, musste sie „nur noch“ eingekleidet werden, und zwar komplett innen und außen. Dafür waren für die historische Optik „vorverwitterte“ Zinkleche anzubringen. „Das sind 550 Einzelteile, diese mussten vor Ort passgerecht gekantet werden,“ erklärt Dachklempnermeister Uwe Berge. Zusammen mit seinem Sohn

Patrick hat er geschätzte 500 Stunden investiert. Der Stadtrat zuckt mit den Schultern und sagt: „Das kann keiner bezahlen. Das macht man eben, weil man Radeburger ist und weil man es kann.“

Am 24. September folgte nun die Bekrönung: Die restaurierte Wetterfahne wurde wieder aufgesetzt. Damit kehrte ein weiteres historisches Detail an seinen angestammten Platz über dem Markt zurück. Was dort oben den Wind anzeigt, lässt sich in einer alten Beschreibung des Gebäudes nachlesen. Unter der Überschrift „Das alte

Rathaus“ heißt es: „Über dessen Haube eine als Greif ausgebildete Wetterfahne.“ Das Fabelwesen gehört also zum überlieferten Erscheinungsbild des Hauses.

Damit es wieder sicher auf dem Dach stehen kann, war allerdings mehr nötig als eine äußerliche Auffrischung. Die Einmann-Firma Peter Modler Mechanische Fertigung und Maschinenbau, übernahm die Instandsetzung. „Die Wetterfahne war nicht mehr standfest“, berichtete er wenige Tage vor dem Aufsetzen im Gespräch mit RAZ. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, dass die Unterkonstruktion vollständig erneuert werden musste.

Modler fertigte sie aus Edelstahl neu an. Die vorhandene Kugel und die Wetterfahne aus Kupfer konnten dagegen wiederverwendet werden. Die Fahne erhielt zudem eine neue Lagerung.

Auch das Aussehen der erneuerten Teile wurde berücksichtigt: Die sichtbaren Neuteile bestehen aus Kupfer, während die Edelstahlteile verkleidet sind. Durch die Bewitterung soll sich der Farbton der sichtbaren Neu-Teile mit der Zeit dem historischen Bestand angleichen. So verbindet die Instandsetzung die notwendige Stabilität mit dem Erhalt des vertrauten Erscheinungsbildes.

Beim Wiederaufsetzen arbeiteten mehrere örtliche Handwerker zusammen. Neben Peter Modler waren Uwe und Patrick Berge von



Wiederaufsetzen der Kugel auf den Turm vom Ratskeller.

der Installationsfirma Herrmann sowie Mark Höntzsch, Robin Marwitz und Sven Göhrisch von der Firma Sachse beteiligt.

Nachdem der Greif also nun wieder schaut, woher der Wind weht, fehlt noch ein letztes Detail: die Turmuhr.

Das Zifferblatt wird zur Zeit von der Autolackiererei Gneuß restauriert. Der Untergrund wurde entrostet, neu grundiert und mit Epoxidharz neu lackiert. „Es soll schließlich nicht nur ein paar Tage halten und ist Wind und Wetter ausgesetzt,“ erklärt der Meister, der über das Tagesgeschäft hinaus auch für die Ausführung solcher Restaurierungsarbeiten qualifiziert ist.

Einen Wermutstropfen hat das Ganze dennoch. Das mechanische Uhrwerk wurde in (aus Sicht des Ratskellers) besseren Zeiten,

den Ratskeller vielleicht zuträfe – andere meinten, in diesem desolaten Zustand sei es schon 5 nach 12.

Meister Berge und Meister Gneuß sind aber nicht nur Stadträte, sondern – wie übrigens auch Peter Modler – langjährige Karnevalisten und trugen schließlich die Idee vor, den kurzen, dicken Zeiger auf die XI und den langen dünnen Zeiger eine Minute hinter die II zu setzen. Das fand offensichtlich in den zuständigen Gremien Billigung.

jeden Montag aufgezogen - zuletzt von Uhrmachermeister Tobias Schmidt. Diesen Aufwand will heute niemand mehr betreiben. Die gesamte Restaurierung des Turms ist eine Ersatzvornahme, da der Eigentümer seiner gesetzlichen Pflicht zur Erhaltung des denkmalgeschützten Objekts nicht nachkommt. So wird auch hier der Aufwand auf ein Mindestmaß beschränkt. Die Wiederherstellung einer funktionsfähigen Uhr kommt deshalb ebenso wenig in Frage wie die Installation einer Funkuhr.

Der Lackierer wird also nur das Zifferblatt mit den Römischen Zahlen neu aufmalen, so wie es auch beim Original war. Die Zeiger sollen dann eine feste Uhrzeit anzeigen.

Welche Zeit? Darüber wurde trefflich diskutiert. Unter Stadträten wurde unter anderem vorgeschlagen: 5 vor 12, was in Bezug auf



Fahrzeuglackiermeister Benedikt Beyer beim letzten Arbeitsschritt am Zifferblatt.

Das alte Rathaus.
Das Rathaus (Fig. 143), auf dessen Boden die Tuchmacher und Kürschner an den Markttagen ihre Waren feilhielten, brannte 1612 ab. Der Gutsherr Wolf Kaspar von Klengel baute es nach vielen Streitigkeiten mit den Bürgern erst 1671 wieder auf. Die Stadt trug 150 Taler zum Bau bei. 1769 erfolgte ein durch die unten erwähnte Inschrift bezeugter Umbau. Bis 1842 war die Gutsherrschaft Besitzerin des Rathauses, in dem sich die Verkaufsstelle für Salz und Brantwein sowie die Brot- und Fleischbänke befanden.
Zweigeschossiges Haus mit fünf Fenstern Front, hohem Mansardendach, auf dem ein Dachreiter sitzt. Über dessen Haube eine als Greif ausgebildete Wetterfahne. Vor dem Hause eine erhöhte Terrasse.
Neben dem Tore eine Inschrifttafel, bez.:
Serenissima / princeps / Sophia Christiana / princ. Nassoviae / Sarbrug / nata Comiteſſa d'Erbach / ovriam iudicii / et hospitii / vetustate corrumpent / spetiosa ut gloriaretur / forma / restaurari curavit auspiciis / C. S. d. N. / Anno / MDCCCLXIX.
Auszug aus Cornelius Gurlitt, Reihe „Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen“, Heft 38 „Die Städte Großenhain, Radeburg und Riesa.“ Gurlits Text belegt, dass es sich bei der „Wetterfahne“ um die Darstellung eines Greifs handelt. Übrigens: mancher wird sich vielleicht gefragt haben, was die lateinische Inschrift neben dem Eingang zum Ratskeller aussagt. Dort steht (mit KI übersetzt) sinngemäß: „Die durchlauchtigste Fürstin Sophia Christiana von Nassau-Saarbrücken, geborene Gräfin von Erbach, ließ das durch sein Alter baufällig gewordene Gerichts- und Gasthaus wiederherstellen, damit es sich einer stattlichen Gestalt erfreue – unter Ihrer Schirmherrschaft von C. S. d. N., im Jahre 1769.“

Rassekaninchenzüchterverein S431 Radeburg u.U. e.V.

Viele Höhepunkte im Rassekaninchenzüchterverein S431 Radeburg u.U. e.V.



Vereinsausfahrt zur Landesverbandsjungtierschau Tautenhain

Die Kaninchenzuchtsaison 2026 ist voll am Laufen. Die Tiere in den Stallanlagen haben sich prächtig entwickelt und sind sehr gut gewachsen.

Besonders schöne Rassevertreter werden nun zu den Rassekanninchenschauen ausgestellt und bewertet. So kann jeder Züchter den Leistungsstand seiner Tiere feststellen lassen.

Höhepunkte dazu sind die Kreis- und Landesverbandsschauen in Sachsen. So fand die 32. sächsische Landesjungtierschau am 01. und 02.08.2026 in Tautenhain statt. Es wurden insgesamt 2035 Tiere ausgestellt und bewertet. Die besten Sammlungen (4 Tiere) wurden mit dem Titel sächsischer Landesjungtiermeister prämiert.

Unser Zuchtfreund Andreas Hahn konnte mit seinen Heilen Großsilbern die zweitbeste Sammlung, mit 32/28 Punkten, der Schau stellen und erhielt als Auszeichnung die Plakette des Sächsischen

Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft in Bronze. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg!

Neben den interessanten Vereinsversammlungen mit Fachvorträgen im Frühjahr, organisierte der Vorstand eine Vereinsausfahrt mit dem Bus zu der Landesverbandsjungtierschau. In gemütlicher Runde reisten die Zuchtfreunde des RKZV S431 Radeburg nach Tautenhain, begutachteten die ausgestellten Tiere und die Bewertungsergebnisse, kamen mit anderen Zuchtfreunden ins Gespräch und konnten neue Kontakte knüpfen. Zum Mittagessen ging es dann ins urige Braugut in Hartmannsdorf. Die Vereinsausfahrt hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht, sodass wir diesen Höhepunkt 2027 wiederholen möchten.

Zum „Radeburger Hof- und Scheunenfest“ im August 2026 präsentiert sich der Verein am bekannten Standpunkt „der Rammlerscheune“ an der Promnitzbrücke, un-



Zuchtfreundin Sylvia Schäfer am Glücksrad

terhalb der Marktstraße. Im neu angeschafften Festzelt konnten unsere Rassekanninchen kostenlos angeschaut und käuflich erworben werden. Für Jung und Alt haben wir mit einem Glücksrad und tollen Preisen, sowie dem Tippspiel „Wieviel wiegt der Hase?“ für gute Unterhaltung gesorgt.

Dabei schätzten 4 Besucher das Gewicht des Kaninchens auf das Gramm genau und erhielten jeweils einen küchenfertigen Deutschen Riesen. Wir möchten uns für das Interesse der Besucher an unserem Stand bedanken und bereiten auch in Zukunft weitere Veranstaltungen an der „Rammlerscheune“ vor.

Im nächsten Jahr plant der Verein, um das Osterfest im Frühjahr, einen Kleintiermarkt. Dabei können Züchter, Halter und Interessenten zusammen ins Gespräch kommen und Jungtiere anschauen und erwerben. Für das leibliche Wohl wird auch wieder gesorgt sein. Wir hoffen auf regen Besuch und wer-

den genauere Informationen dazu mitteilen.

Für die kommende Ausstellungssaison im Herbst wünschen wir unseren Zuchtfreunden viel Erfolg. Termine hierzu sind die Kreisverbandsschau in Nossen am 07./08.11.2026, zur Kreisverbandsrammler- und Jubiläumsschau 100 Jahre S257 Weixdorf in Medingen am 21./22.11.2026 und zur Sächsischen Landesschau in Leipzig am 05./06.12.2026. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 30.10.2026 im Hirsch in Radeburg statt.

Wer Interesse am geselligen Vereinsleben hat, Zuchtfreundschaften pflegen und viel Wissenswertes über die Kaninchenzucht erfahren möchte, sowie die über 100-jährige Tradition unseres 1909 gegründeten Vereins fortsetzen will, ist im Rassekanninchenzüchterverein S 431 Radeburg und Umgebung e.V. gern willkommen.

Der Vorstand

Kindergarten Glückspilze

AWO-Kita „Glückspilze“ als Sonnenschutz-Kindertagesstätte ausgezeichnet



Kinder zeigen Schild der Sonnenschutz-Auszeichnung.

Wir freuen uns über eine besondere Auszeichnung: Unsere Kita „Glückspilze“ auf dem Meißner Berg wurde von der Sächsischen Krebsgesellschaft als Sonnenschutz-Kindertagesstätte zertifiziert. Damit wird unser umfassendes Engagement für den Schutz der Kinder vor intensiver UV-Strahlung gewürdigt. Für uns ist die Zertifizierung mehr als ein Zertifikat an der Wand. Sie bestätigt, dass Sonnenschutz bei uns fest im Kita-Alltag verankert ist. Wir verbinden natürliche Schattenplätze mit zusätzlichen Sonnenschutzmaßnahmen und pädagogischer Prävention. Auf unserem weitläufigen Außengelände sorgen große Bäume und Sträucher für natürlichen Schatten. Ergänzend nutzen wir Sonnensegel und Markisen. Auch unsere selbstgebaute Tipis bieten den Kindern geschützte Rückzugsorte. An heißen Sommertagen schaffen wir mit unserer tollen Wasserbaustelle und freistehenden Matschtischen zusätzliche Möglichkeiten zur Abkühlung. Die Kinder können

dort mit Wasser experimentieren, bauen und spielen. Bei großer Hitze stehen ihnen außerdem unsere klimatisierten Gruppenräume als angenehm temperierte Rückzugsorte zur Verfügung.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Konzepts ist die Sensibilisierung der Kinder für den richtigen Umgang mit der Sonne. Wir vermitteln ihnen altersgerecht, warum Sonnenschutz wichtig ist und wie sie sich schützen können. An unserer Sonnenschutztafel können die Kinder „ablesen“, was zu tun ist: So gehören das Üben des Eincremens, die Wahl der passenden Bekleidung, das Aufsuchen von Schatten und weitere Schutzmaßnahmen bei uns selbstverständlich dazu. Und auch das ausreichende Trinken ist dabei unerlässlich, so stehen ständig Getränke bereit. Wir sind stolz auf diese Auszeichnung und freuen uns, unseren Kindern auch im nächsten Sommer sichere, geschützte und zugleich fröhliche Spiel- und Erfahrungsräume bieten zu können.

Team Glückspilze

Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf



Wiesenknopf-Ameisenbläuling bei der Ei-Ablage (Bild: Uwe Stolzenburg)

Die Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf lädt ein:

Am Freitag, dem **13. November 2026, 19 Uhr**, stellt Uwe Stolzenburg, Kreisnaturschutzbeauftragter von Meißen, die Tagfalter unserer sächsischen Heimat in einem reich bebilderten Vortrag vor.

Das bunte Feuerwerk flatternder Schmetterlinge über blühenden Wiesen kennen viele nur noch aus ihrer Jugend oder eventuell aus dem Urlaub von naturnahen Gebirgswiesen, während in unserer Kulturlandschaft und selbst in unseren Gärten die Zahl der Schmetterlinge zum Teil drastisch zurückgegangen ist. Von den ehemals 114 in Sachsen vorkommenden Arten sind laut Roter Liste Sachsen

von 2007 16 Arten ausgestorben und die Situation dürfte sich in den letzten 20 Jahren noch weiter verschlechtert haben.

Umso spannender ist es dann, wenn Uwe Stolzenburg seltene Tagfalter Arten vorstellt und uns zum Beispiel in die ausgeklügelten Vermehrungsstrategien des Wiesenknopf-Ameisenbläulings einweicht, der eine bestimmte Ameisenart dazu bringt, seine Raupen großzuziehen.

Interessierte Mitbürger sind herzlich in das Gemeindehaus Großdittmannsdorf, Hauptstraße 41 (ehem. Schule) eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Wolfgang Kürner

Dresdner Heidebogen e.V.

Aufruf an alle Kommunen der LEADER-Region Dresdner Heidebogen zur Antragstellung von Fördermitteln für Kleinprojekte

Zur Unterstützung einer engagierten, aktiven eigenverantwortlichen ländlichen Entwicklung und zur Stärkung der regionalen Identität ruft der Dresdner Heidebogen e.V. zur Einreichung von Kleinprojekten auf, die über das Regionalbudget 2027 gefördert werden können. Dieser Aufruf gilt ausschließlich Anträgen auf Förderung von Kleinprojekten, deren förderfähige Gesamtausgaben 12.500 Euro (brutto) nicht übersteigen. Der Fördersatz beträgt 80 % der Gesamtausgaben. Der beantragte Zuschuss zu den Kleinprojekten beträgt mindestens 1.000,00 Euro. Der Aufruf richtet sich an Kleinprojekte, die der Umsetzung der Ziele der regionalen LEADER-Entwicklungsstrategie dienen und die den Maßnahmen im Rahmenplan Ländliche Entwicklung der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küsten-

schutzes“ (GAK) zugeordnet werden können. Folgende Maßnahmen sind aufrufen:

- Maßnahme 3.0 - Dorfentwicklung
 - Maßnahme 4.0 - Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen
 - Maßnahme 8.0 - Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen
- Zulässige Antragsteller im Rahmen des Aufrufes sind die Kommunen der LEADER-Region Dresdner Heidebogen. Die Antragsunterlagen sind bis 30.11.2026 beim Regionalmanagement Dresdner Heidebogen einzureichen. Ausführliche Informationen sowie die Antragsformulare sind unter <https://heidebogen.eu/foerderung/regionalbudget-2027> abrufbar. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung aller Kommunen des Dresdner Heidebogens und stehen für Fragen gern zur Verfügung.

Dresdner Heidebogen

Dresdner Heidebogen e.V.

Vereinsseminar „Spenden und Sponsoring für Vereine“

Museen, ihre Fördervereine und andere kulturvermittelnde Institutionen stehen zunehmend vor der Herausforderung, ihre vielfältigen Aufgaben mit begrenzten finanziellen Mitteln zu bewältigen. Öffentliche Fördermittel werden knapper oder sind häufig zweckgebunden. Spenden und Kooperationen mit Unternehmen können daher eine wichtige zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit darstellen. Wie können Vereine erfolgreich Spenden einwerben und Kooperationen mit Unternehmen aufbauen? Matthias Daberstiel, Spendenexperte der Aktion Zivilcourage e. V., gibt

praxisnahe Einblicke und Tipps zu Kommunikation, Spendenbitten, Sponsoring und der Planung entsprechender Aktivitäten.

Wann: Mittwoch, 04. November 2026 | 17:00–ca. 19:00 Uhr
Wo: Museum des Sächsischen Rassegeflügelzuchtvereins e. V. (Pulsnitztalstraße 23, 01920 Haselbachtal OT Reichenbach)
Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 02.11.2026. per Telefon: 035795/ 285922 oder per Mail: info@heidebogen.eu

Dresdner Heidebogen e.V.

Radeburger Volkskarneval



Umzugsanmeldung

Liebe Umzugsfreunde,

Die Anmeldungen zum Faschingsumzug am Sonntag, dem 07.02.27 - 14 Uhr, werden **ab sofort bis 31.12.26** über die Webseite des RCC entgegengenommen: rcc-radeburg.de/anmeldung

NEU: Wenn ihr euch bis zum **15.11.26** anmeldet, gewähren wir euch ein Vorkaufsrecht für unsere Motobälle und Zeltveranstaltungen. Bitte vermerkt dafür eure Kartenbestellungen im „Bemerkungsfeld“ der Umzugsanmeldung.

Die **Ausgabe der Karten** erfolgt dann zu den öffentlichen Verkaufsterminen am **10.12.** und **11.12.26.**

Bei Planung und Bau der Umzugswagen bitten wir unbedingt zu beachten, dass die maximale Höhe von 3,70m und die Breite von 4,00m aufgrund der Zeltdurchfahrt nicht überschritten wird. Größere Fahrzeuge müssen leider vor der Meißner Straße aus dem Umzug genommen werden! Wir bitten um Verständnis, dass für den Umzug keine LKW mit

Sattelaufleger berücksichtigt werden können!

Am **Donnerstag, dem 21.01.2027, 19 Uhr**, wird wieder unsere Belehrungsveranstaltung für alle Umzugsgruppen-Verantwortlichen im „Hirsch“ stattfinden.

In bewährter Weise werden wir den Saison-Abschluss am Faschingsdienstag mit der Umzugs-Auszeichnungsveranstaltung kombinieren und zum Ausklang auf dem Hirschsaal nochmals ein rauschendes Fest feiern! Mit der Prämierung der Gruppen, mit RCC-Programm, mit traumhafter Entkrönung unseres Prinzenpaars – und natürlich mit Euch in Euren Original-Umzugskostümen. Alle Umzugsgruppen erhalten für diesen Abend 8 Freikarten. Diese werden bei der Umzugsbelehrung übergeben.

Wir wünschen Euch spannende Ideen und viel Freude bei der Planung Eures Umzugsbildes!

Euer RCC



I. Deutscher Schülercup in Winterberg vom 24. - 27.09.2026

Beim 1. DSC der neuen Wettkampfsaison in Winterberg holen Biathleten der SG Klotzsche/Radeburg sensationell 2x Gold und 1x Silber.



Berbisdorfer Pepe Lindner gewinnt Gold beim DSC-Biathlon in Winterberg. (Bild: SG Klotzsche e.V.)

Beim ersten Deutschen Schülercup der Biathleten AK 13-15 in Winterberg, erzielten die Nachwuchsbathleten der SG Klotzsche/Radeburg mit zwei Goldmedaillen und einer Silbermedaille im Verfolungsrennen auf Skirollern ein überragendes Ergebnis.

In der AK 13 über 4 km siegte der Berbisdorfer Pepe Lindner in 11:28,4 vor Nico Eicher SC Schönwald 11:49,7. Mit der schnellsten Laufzeit der AK 13w wurde Elina Sauer in 11:42,5 nur denkbar knapp von Emily Schiller WSV Eppenschlag 11:39,3 auf



Ann-Elen Adler belegt den 1. Platz in der AK14w (Bild: SG Klotzsche e.V.)

den Silberrang verwiesen. Bronze ging an Lucie Huber SC Traunstein 11:47,2.

Überragend auch die Goldmedaille von Ann-Elen Adler AK14w über 5 km in 14:22,7 vor Helena Rees SC Bergen 14:35,9 und Lotta Kramer SC Breitenau 14:39,7.

In der AK15 weiblich kam Lisa Barthel, die Gesamtsiegerin des Schülercup 2025/26, auf Grund einer

zu schwachen Schießleistung mit der zweit besten Laufzeit noch auf Platz 5.

Mit Platz 12 von Emil Seifert AK 14m wurde das erfolgreiche Wochenende abgeschlossen.

Mit diesen Erfolgen sind die in Radeburg trainierenden Biathleten gut gerüstet für die bevorstehende Wintersaison.

Lutz Kaiser

Radeburg und Ortsteile

Aus dem Stadtrat berichtet

Radeburg nahezu schuldenfrei

Erfreuliche Nachrichten aus der Kämmerei: Die Stadt ist nahezu schuldenfrei. Beim umstrittenen Wohnpark Volkersdorf geht es mit einer abgespeckten Planung weiter: Nach erneuter kontroverser Debatte machte der Stadtrat den Weg für die frühzeitige Bürger- und Behördenbeteiligung frei. Radeburg wählt am 14. März 2027 sein Stadtoberhaupt. Laut SZ will Amtsinhaberin Michaela Ritter erneut antreten.

Nur noch 179.000 Euro Kreditverbindlichkeiten weist der Radeburger Haushalt zum 30. Juni 2026 aus. Diese erfreuliche Zahl brachte Gerald Schneider, Sachgebietsleiter Finanzen, dem Stadtrat in seinem Bericht zur Haushaltslage mit. Auf der Tagesordnung standen außerdem neue Wassergebühren, die Schlussfinanzierung des Oberschulbaus und erneut der Wohnpark Volkersdorf. Alle zur Abstimmung gestellten Beschlüsse wurden angenommen, allerdings teilweise mit Gegenstimmen.

Solider Haushalt mit niedriger Restschuld

Neue Kredite wurden im ersten Halbjahr nicht aufgenommen, auch Kassenkredite waren nicht erforderlich. In der Finanzrechnung standen zum Halbjahresende rund 7,43 Millionen Euro liquide Mittel. Der Bericht bewertet die Haushaltslage als „grundsolide“. Dazu tragen höhere Einnahmen bei. Die Gewerbesteuer lag zum Berichtsstand rund 1,5 Millionen Euro über dem Plan. Hinzu kommen für 2026 etwa 1,14 Millionen Euro mehr allgemeine Schlüsselzuweisungen als veranschlagt. Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergab sich im ersten Halbjahr ein positiver Zahlungsmittelsaldo von 548.000 Euro.

Ein Teil des günstigen Zwischenstandes erklärt sich allerdings durch später umgesetzte Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen. So hatte die Stadt für die Ortsdurchfahrt Berbisdorf im Zuge der S 80 bis Ende Juni noch keine Investitionsauszahlungen geleistet. Der Halbjahresbericht ist deshalb eine Momentaufnahme und noch kein Jahresabschluss.

Neue Gebühren für Trinkwasser und Abwasser

Der Stadtrat bestätigte die Gebührenkalkulationen für 2026 bis 2028 und beschloss die zugehörigen Satzungen. Beim Trinkwasser steigt die Verbrauchsgebühr von bislang 2,34 Euro auf 2,91 Euro je Kubikmeter für 2026. Ab 2027 werden 3,08 Euro je Kubikmeter fällig; dieser Satz gilt auch für 2028. Die Beträge verstehen sich jeweils zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer. Die monatlichen Grundgebühren bleiben unverändert.

Bei der Schmutzwasserentsorgung ist die Entwicklung anders: Für 2026 sinkt die Gebühr von 3,47 Euro auf 3,39 Euro je Kubikmeter. Für 2027 und 2028 steigt sie dann

auf 3,66 Euro. Die neuen Festsetzungen für 2026 gelten rückwirkend ab dem 1. Januar. Andreas Hübler (ULR) stimmte gegen die Kalkulationen sowie gegen die Beschlüsse zu Trink- und Schmutzwasser. Er kritisierte eine aus seiner Sicht unzureichende Evaluierung. Einstimmig angenommen wurde dagegen die Satzung zur Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben. Für Fäkalien-schlamm aus Kleinkläranlagen beträgt die Gebühr 2026 nun 65,30 Euro je Kubikmeter, für Abwasser aus abflusslosen Gruben 52,52 Euro. Beide Werte liegen unter denen des Vorjahres. Ab 2027 gelten 75,48 beziehungsweise 55,25 Euro je Kubikmeter, unverändert auch für 2028.

Oberschulbau kostet mehr, aber belastet die Stadt weniger

Für die Schlussfinanzierung des Erweiterungsbaus der Oberschule bewilligte der Stadtrat weitere 225.500 Euro. Damit sollen noch ausstehende Bau- und Planerrechnungen bezahlt werden. Die Deckung erfolgt aus Haushaltsansätzen für die Ortsdurchfahrt Berbisdorf, deren Umsetzung später beginnt. Die Mittel für dieses Vorhaben sollen bei der kommenden Haushaltsplanung erneut eingestellt werden.

Nach der Beschlussvorlage belaufen sich die erwarteten Baukosten ohne Möbel und Fachkabinettausstattung auf rund 10,02 Millionen Euro. Gegenüber den ursprünglich veranschlagten rund 9,50 Millionen Euro sind das etwa 512.000 Euro beziehungsweise 5,39 Prozent mehr. Für den städtischen Haushalt fällt die Rechnung dennoch günstiger aus: Die erwarteten Fördermittel steigen auf rund 5,56 Millionen Euro. Dadurch sinkt der voraussichtliche kommunale Eigenanteil von rund 4,54 auf 4,45 Millionen Euro. Die Stadt muss somit trotz höherer Gesamtkosten knapp 90.000 Euro weniger selbst tragen als ursprünglich geplant.

SachsenEnergie stellt Wärmelösung vor

Gunnar Schneider von SachsenEnergie stellte ein Angebot zur Erneuerung der Wärmeerzeugung im Gebäudekomplex Meißner Berg 80 vor. Es geht um ein Energie-Contracting-Modell als mögliche Lösung für den Schulkomplex. Der Stadtrat hatte die Verwaltung bereits im Juni beauftragt, einen Kosten-Nutzen-

Vergleich zu erarbeiten.

Ein Auftrag wurde an diesem Abend nicht vergeben. Für die Umsetzung wäre ohnehin eine Ausschreibung erforderlich. Laut Informationsvorlage soll der Stadtrat am 5. November über die zu wählende Variante beraten und beschließen.

Strom und Gasverträge werden neu vergeben

Auch die Konzessionsverträge für Strom und Gas müssen neu vergeben werden. Die derzeitigen Verträge mit SachsenEnergie laufen am 31. August 2029 aus. Sie erlauben dem Versorger, öffentliche Verkehrsflächen für seine Leitungen und Anlagen zu nutzen. Dafür erhielt die Stadt 2025 insgesamt rund 214.000 Euro Konzessionsabgaben. Die Verwaltung will das Auslaufen der Verträge bereits in der zweiten Jahreshälfte 2026 im Bundesanzeiger bekanntmachen und damit das Verfahren für den Neuausschluss beginnen.

Wohnpark Volkersdorf geht in die Beteiligung

Der Wohnpark Volkersdorf sorgte erneut für eine kontroverse Debatte. Im August hatte sich der Stadtrat mit neun zu acht Stimmen auf eine kleinere Planung festgelegt. Nun lag der überarbeitete Vorentwurf vom 1. September vor. Der Stadtrat billigte ihn einschließlich der zugehörigen Änderung des Flächennutzungsplans und beschloss die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden. Damit wird das Planverfahren weitergeführt; endgültiges Baurecht schafft dieser Beschluss noch nicht. Das rund 4,57 Hektar große Plangebiet umfasst Flächen der bisherigen Milchvieh- und Biogasanlage. „Durch den Rückbau dieser baulichen Anlagen und Umnutzung der Flächen für die Entwicklung eines Wohngebietes ergeben sich positive Auswirkungen auf das Landschaftsbild“, heißt es in der Begründung zum Bebauungsplan. Andreas Hübler befürchtet dagegen negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild durch Gebäude mit bis zu fünf Nutzgeschossen. Daran entzündete sich erneut die Debatte. An den Rändern sollen niedrigere Gebäude mit höchstens drei Nutzgeschossen und geeigneten Dächern den Übergang zur bestehenden Bebauung und zur Landschaft gestalten. Uwe Riemer (AfD) griff die Begründung für den Augustbeschluss an. Er widersprach Hübblers damaliger Darstellung einer kleineren Variante: „Es gab keine Variante C, die uns vorgestellt wurde.“ Der Beschluss habe auf falschen Tatsachenbehauptungen beruht, erklärte Riemer. Bereits nach der Augustsitzung hatte Investor Mir-

ko Schüring gegenüber dem Radeburger Anzeiger bestritten, dass eine wirtschaftlich belastbare Variante C vorgelegen habe.

Riemer warf Hübler außerdem vor, durch die Weitergabe von Informationen aus der nichtöffentlichen Klausurtagung an die Öffentlichkeit die Verschwiegenheitspflicht verletzt zu haben. Jens Meister (CDU) teilte diese Einschätzung nicht. Die Klausursitzung sei zwar nicht öffentlich gewesen, aber nicht im strengen Sinne einer nichtöffentlichen Ratssitzung.

Hübler erklärte sich bereit, eine gegebenenfalls verhängte Strafe auf sich zu nehmen. Auf Riemers Frage, warum sie dies durchgehen lasse, antwortete Bürgermeisterin Michaela Ritter: „Ich sehe keinen Handlungsbedarf.“

Vor der Abstimmung brachte Meister noch einen weiteren Punkt ein. Nach seiner Darstellung sei die nach dem Einsturz der ersten Kuppel neu errichtete Kuppel der Biogasanlage höher gebaut worden als genehmigt. Er kündigte dennoch seine Zustimmung zum Vorentwurf an. Hübler blieb bei seinen Einwänden gegen die Gebäudehöhen auch in der verkleinerten Planung. Am Ende gab er als Einziger eine Gegenstimme ab; ein weiteres Ratsmitglied enthielt sich. Die übrigen stimmten zu.

Streetworker ab Mitte Oktober in Volkersdorf

Unter den Informationen der Bürgermeisterin wurde angekündigt, dass ab dem 16. Oktober Streetworker in Volkersdorf tätig werden. Angesprochen wurden außerdem die Sportstättenleitplanung, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) und überklebte Ortsschilder.

Bürgermeisterwahl am 14. März 2027

Der Termin für die nächste Bürgermeisterwahl steht fest: Radeburg wählt am Sonntag, dem 14. März 2027. Falls im ersten Wahlgang niemand mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhält, findet am 11. April ein zweiter Wahlgang statt. Die Amtszeit von Michaela Ritter endet am 20. Mai 2027. Der Stadtrat wählte außerdem den Gemeindevwahlausschuss. Den Vorsitz übernimmt Tina Lang, die neue Hauptamtsleiterin, ihre Stellvertreterin ist Dietlind Groß. Als Beisitzer wurden Holm Thalheim, Robin Thomschke, Jens Meister und Sven Wehnert gewählt. Wie die Sächsische Zeitung nach der Sitzung in Erfahrung brachte, will Michaela Ritter erneut kandidieren. Sie steht seit dem 21. Mai 2013 an der Spitze der Stadtverwaltung und bewirbt sich damit um eine dritte Amtszeit.

Klaus Kroemke

02.11. – 04.12.2026

ABVERKAUF
wegen Geschäftsauflösung

Montag – Freitag: 10 – 12 Uhr | 15 – 17 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung
Sonderpreise auf alle Artikel!

Uhrmachermeister Tobias Schmidt
Dresdner Str. 20, 01471 Radeburg Tel.: 03 52 08 / 27 94

UHREN
SCHMIDT

Wohnen am Meißner Berg in Radeburg

Wir vermieten:
Moderne 2-, 3- & 4-Raumwohnungen
mit gehobener Ausstattung – barrierefrei



Tel. 03 52 08 / 3 49 98 19 | info@domizil-radeburg.de | www.domizil-radeburg.de

WERBEMITTEL · DRUCKPRODUKTE · WERBETECHNIK

iW IDEEN WERK
RADEBURG

**WAS,
DAS MACHT
IHR AUCH?**

WIR BERATEN SIE GERN!



Tel.: 035208/80810 // www.iw-radeburg.de



**Der zuverlässige Händler
in Ihrer Region.**

Diesel | Heizöl | Schmierstoffe | Batterien | KFZ-Teile ...

Inhaber Tino Ehlert
Paulick
MINERALÖL HANDEL
Ottendorf-Okrilla

Telefon: 035205 53725
eMail: info@paulick-oel.de
www.paulick-oel.de



Trauer • Service

Wenn der Mensch den Menschen braucht

Privates Bestattungshaus Fritsche

01471 Radeburg • Dresdner Straße 6

Wir sind in bewährter Weise 24 Stunden für Sie da

☎ 03 52 08 / 307 08 & 0173 / 381 17 89





Uwe Arnold



Wir gehen den letzten Weg mit Ihnen gemeinsam.

Herr Arnold berät Sie in Radeburg zu Vorsorge und Bestattung.
August-Bebel-Str. 3 | Tel. 035208 / 34 97 77 | www.antea.de

Herzlichen Dank

Still und leise ging dein Weg zu Ende, doch unsere Liebe zu dir bleibt bestehen. Dankbar für die gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von

Margit Melkis

* 20.06.1948 † 02.09.2026

Ebenso danken wir allen, die uns beim Abschiednehmen mit Blumen, Karten und Worten ihr Mitgefühl zum Ausdruck brachten.

Wir werden dich sehr vermissen

Deine Töchter

Claudia und Bianca
mit Familien



Meine liebe Frau,
unsere Mutter, Oma und Uroma

Jutta Bergmann geb. Hähne

geb. 19.10.43

ist am 16.9.26 nach kurzer schwerer Krankheit
von uns in eine andere Welt gegangen.

Die Beerdigung fand am 24.09.26 auf dem Radeburger Friedhof statt.

Wir bedanken uns für die uns entgegengebrachte Anteilnahme
in Wort, Schrift, Blumen und Händedruck.

In Trauer und liebevoller Erinnerung

Werner Bergmann
Karsten Bergmann
Katrin Kalms
mit ihren Familien

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschafft,
siehst deine Blumen nicht mehr blühen,
weil dir der Tod nahm deine Kraft.
Was du an Liebe uns gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein,
was wir an dir verloren haben,
das wissen wir nur ganz allein.

Wir nehmen Abschied von meiner lieben Ehefrau,
unserer Mutter und meiner Oma

Frau

Hannelore Folk

geb. Reiche

* 25.06.1952 † 09.10.2026

In stiller Trauer

dein Ehemann Rudi
deine Tochter Anja mit Tim und Enkel Marvin
dein Sohn Heiko

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am 09.11.26, um 12:45 Uhr, auf dem Heidefriedhof statt.



Kleine 1-Raumwohnung
ca. 15m² nördlich von DD
mit kleiner Küche, Bad mit Dusche
zu vermieten. KM 200 €
Tel. 01 72 / 7 18 78 02

Suche

Schuppen / Garage /
Lager / Unterstand
Größe: ca. 20m²
Tel.: 01520/903 1590

Ärztliche Notdienste

Rettungsstelle Dresden:
Die Vermittlung des kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes erfolgt über die

Tel.-Nr. **116 117**

Bereitschaftszeiten:

Mo, Di, Do:

19 – 07 Uhr

& Fr.: 13 – 07 Uhr

Sa., So. & Feiertag:

07 – 07 Uhr

www.116117info.de/html



Naturstein für Küche, Bad, Haus und Hof

Fensterbänke • Steintreppen • Kamine • Fußböden
Badeinfassungen • Tischplatten • Grabmale



WITTKE
NATURSTEIN

01471 Radeburg
Bärwalder Str. 12
Tel. 03 52 08 / 24 18
Fax 03 52 08 / 43 27

Klar **hören**, besser leben –
Ihr Ohr ist **unsere Mission!**

Wir sind
Audibene-
Partner!



Hörakustik
Landgraf

Hörakustik Landgraf
Markt 8
01471 Radeburg
Tel.: 03 52 08 / 39 68 88

Öffnungszeiten:
Mo. & Fr. 9 – 13 Uhr
Di., Mi, Do. 9 – 13 Uhr & 14 – 18 Uhr
radeburg@hoerakustik-landgraf.de

www.hoerakustik-landgraf.de

Pflege und Betreuung aus einer Hand

Durch die enge Zusammenarbeit der ASB-Sozialstation und -Tagespflege profitieren Sie von kurzen Wegen, direkter Abstimmung und optimal aufeinander abgestimmter Pflege und Betreuung.



Aline Schmidt
Leitung Sozialstation

035208 810 33
Schulstraße 5



Nicole Rothmann
Leitung Tagespflege

035208 299 961
Radeberger Straße 4

seit
1991 vor
Ort

ASB-Sozialstation & ASB-Tagespflege Radeburg

www.asb-dresden-kamenz.de



Impressum: Radeburger Anzeiger, seit 1876, 150. (37.) Jahrgang, 1990 neu begründet, unabhängige Zeitung & Bekanntmachungsblatt, mit dem Amtsblatt der Gemeinde Ebersbach (mit Beiersdorf, Bieberach, Cunnersdorf, Ermen-dorf, Freitelsdorf, Hohndorf, Kalkreuth, Lauterbach, Marschau, Naunhof, Reinersdorf & Rödern), Informationsblatt für Radeburg und Ortsteile, Moritzburg, Steinbach und Medingen. Herausgeber, Anzeigenannahme, Layout, Satz & Distribution: Ideenwerk Radeburg GmbH, 01471 Radeburg, August-Bebel-Str. 2, Tel. (035208) 80810. Verantwortlicher Redakteur für Druckausgabe: Stefan Graf, Internet: www.raz24.info, E-Mail: post@raz24.info, Verantwortlicher Redakteur für Online-Ausgabe: Klaus-Dieter Kroemke, Verantwortlich für den amtlichen Teil: für Amtsblatt der Gemeinde Ebersbach: Bürgermeister Falk Hentschel. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ideenwerk Radeburg GmbH, post@raz24.info. Der Radeburger Anzeiger erscheint 12x jährlich. Anzeigenschluss ist am vorletzten Mittwoch vor dem jeweiligen Ausgabetag. Spätere Annahme auf Anfrage. Preise & Rabatte laut gültiger Preisliste vom 01.01.2026. Media-daten werden auf Wunsch zugesandt oder können online unter raz24.info eingesehen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, oder Kopie, auch von Teilen, einschließlich Teilen aus Anzeigen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion & der Urheber. Verstöße werden nach dem Urheberrechtsgesetz geahndet. Leserzuschriften und Leserbriefe geben ausschließlich die persönliche Meinung des jeweiligen Verfassers oder der Verfasserin wieder und spiegeln nicht die Haltung oder Meinung der Redaktion wider. Leserzuschriften werden als zur Veröffentlichung bestimmt angesehen, wenn nichts Gegenteiliges ausdrücklich vermerkt ist und können ohne Rücksprache mit dem Verfasser gekürzt werden. Bei der Übergabe von Artikeln, Bildern oder Anzeigen zur Veröffentlichung durch den Auftraggeber versichert dieser keine bestehenden Lizenz-, Nutzungs- oder Urheberrechte zu verletzen und spricht den Auftragnehmer von der Überprüfung dieser frei. Der Auftraggeber haftet in jedem Falle selbst für evtl. Schadenersatzansprüche, die aus der Verletzung berechtigter Interessen Dritter resultieren. Disclaimer: Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Text für die Mehrzahl die im Duden angegebene Form verwendet. Dies stellt keine Benachteiligung des weiblichen oder eines anderen Geschlechts dar.

Leserbrief zum Beitrag „Wenn sich der Wind dreht“ im RAZ 8/2026

Frau Lorenz schlägt zum Thema Windenergie Runde Tische vor. Ich bin sehr dafür, auch wenn dabei nicht viel herauskommen wird. Dazu gab es ja bereits mehrere „Runde Tische“. Einer fand am 19. Februar 2025 in der vollbesetzten Kirche Niederebersbach statt. Windenergiebefürworter Stefan Schröter durfte uns viel zulange davon überzeugen. Der Vortrag des SEANA-Vertreters war erstaunlich neutral gehalten, obwohl diese ja den politischen Überzeugungsauftrag hat. Gern hätte ich als Verbandsrat im Regionalen Planungsverband (RPV) noch etwas zum viel gescholtenen RPV gesagt, aber nach zwei Stunden in der winterkalten Kirche nahm ich davon Abstand. Der Schuldige am Dilemma ist nicht der RPV, sondern sind die Politiker in Brüssel, Berlin und Dresden. Ein weiterer runder Tisch fand am 18. März 2025 im Heimatverein Kalkreuth statt. Die Doktorandin Frau Walstab von der TU Dresden hatte mich um eine auf 10 Personen begrenzte Diskussionsrunde gebeten. Teilnehmer waren u.a. Vertre-

ter der Bürgerinitiativen Kalkreuth und Rödern, als mit dem Thema vertrauter RAZ-Redakteur auch Klaus Kroemke. Stefan Schröter vertrat die Windbefürworter, von den Landverpächtern für Windräder wollte keiner teilnehmen. Als Einlader versuchte ich die Veranstaltung neutral zu leiten. Jeder beharrte aber auf seinen Ansichten, eine Annäherung fand wohl kaum statt. Was aus dem Gesprächsergebnis der Studentin wurde, ist nicht bekannt. Herr Bennewitz beklagt nun in seinem Beitrag „Stur gegen Alles“ die Mondlandschaften. Die DDR hatte nun mal nichts Anderes als Braunkohle und mit der SED-Allmacht konnte man leicht über 100 Dörfer abreißen. Das war natürlich ein gewaltiger Verlust an Heimat, v.a. auch der Sorben in der Ober- und Niederlausitz. Nach 1990 setzten aber die neuen „Hoffnungsträger“ von CDU und SPD diese Politik fort, z.B. mit Heuersdorf und Horno. Es entstanden aber auch neue Landschaften und Naturparadiese. Zur Kernkraft: Zum Ende der DDR waren auch bei Großenhain und

Oschatz AKW mit den Bauverbotszonen geplant. 2011 kam es zum Unglück von Fukushima. Alle Parteien folgten dem Machtwort von Kanzlerin Merkel, es war wohl der größte Fehler der jüngsten deutschen Geschichte. Wir hatten die sichersten AKW der Welt. Die Ampel schaltete die letzten ab, FDP und Grüne erhielten vom Wähler dafür die Quittung, die CDU wird folgen. Alle Staaten setzen 15 Jahre nach Fukushima auf Kernkraft, nur Deutschland will die Welt retten. Welche Auswirkungen die jetzige Energiepolitik auf das Klima und Wetter hat, ist noch nicht ausreichend erforscht. Woher soll also der Strom kommen? Es kann nur um einen Energiemix gehen. Wir müssen neue Technologien erforschen, anstelle unsere Milliarden in der ganzen Welt zu verschleudern. Gegen den Willen der Bürger wird nichts gehen, oder wer möchte eine Fortsetzung der Windpolitik von Habeck? Vielleicht ist aber eine „Ökopolitik“ sogar nötig, um das Artensterben und die Zerstörung von Natur, Landschaft und Heimat zu ver-

hindern. Den Wald für Windkraft zu opfern ist Wahnsinn. Wir leben über unsere Verhältnisse und werden die Ansprüche radikal zurückfahren müssen. Die Menschheit kann nur mit einer intakten Natur überleben. Von Energiesparen redet keiner, dafür werden gewaltige Rechenzentren mit KI gebaut, die enorme Energien verbrauchen. Woher soll das Kühlwasser für diese oder die Chipfabriken in Dresden kommen? Erneut, wie zu DDR-Zeiten, aus dem ausgetrockneten Vierteichgebiet? Ein zweites Mal werden wir uns das nicht gefallen lassen! Zum Abschluss noch ein Wort zum geplanten Großprojekt Volkersdorf. Soll wirklich aus dem Dorf eine vorstädtische Siedlung entstehen, mit letzter Konsequenz der Eingemeindung nach Dresden, sowie u.a. Klotzsche und Rähnitz 1950 oder Weixdorf und Marsdorf 1996? Auch Moritzburg war schon mal im Gespräch. Hört denn der Größenwahn nie auf? Soll das alles die Zukunft für unseren lebenswichtigen ländlichen Raum werden?

Karl-Heinz Rutsch
Kreisrat und Heimatschützer

Handwerkskammer Dresden

Kunsthandwerkstage 2027 – Mitmachen lohnt sich! Handwerker gesucht!

Ein Wochenende voller Handwerkskunst, Kreativität und Einblicke hinter die Kulissen:

Vom **9. bis 11. April 2027** steht das Kunsthandwerk in Sachsen wieder im Mittelpunkt. Im Rahmen der **Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK)** öffnen zahlreiche Kunsthandwerker und Kreative ihre Türen und laden Besucher ein, ihre Werkstätten und Ateliers zu entdecken.

Ob feine Keramik, handgefertigter Schmuck, von Hand gebundene Bücher, filigrane Glasgestaltung oder moderne Designobjekte – die Aktionstage bieten eine Bühne für die Vielfalt und Qualität des regionalen Handwerks. Besucher können erleben, wie Unikate entstehen, mit den Kunsthandwerkern ins Gespräch kommen und die Begeisterung für handwerkliche Arbeit hautnah spüren. Jetzt anmelden und Teil der ETAK

2027 werden! Handwerksbetriebe, Werkstätten und Kreativschaffende sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen und ihre Türen zu öffnen. Die Anmeldung ist kostenfrei unter www.kunsthandwerkstage.de möglich.

Ziel der im Jahr 2002 in Frankreich initiierten Aktionstage ist es, die Öffentlichkeit für die Vielfalt von Kunsthandwerk und Design zu begeistern, den Erfahrungs-

austausch unter Berufskollegen zu fördern und neue Märkte zu erschließen. Zudem profitieren die teilnehmenden Betriebe von einer umfangreichen Bewerbung und öffentlichen Präsenz der Veranstaltung.

Ihre Ansprechpartnerin bei Rückfragen:

Vicky Schön
Tel. 0351 4640-949
Mail: etak@hwk-dresden.de



Kölling GmbH

Ihr Fachpartner für

Heizung
Sanitär
Klima
Reparatur
Wartungsservice
Rohrleitungsbau
Schweißarbeiten

Telefon 03 52 48 / 8 43-0
www.koelling-gmbh.de

Heidestraße 4a · OT Bieberach · 01561 Ebersbach
info@koelling-gmbh.de · Fax 03 52 48 / 8 43 43



ELSTERIX

GmbH

Chauffeur (m/w/d) gesucht

Für gelegentliche Fahrten (ca. 1 - 2 x wöchentlich, etwa 6 - 8 Std/ Woche), suchen wir, eine regionale Immobiliengesellschaft, einen zuverlässigen und gepflegten Fahrer mit Führerschein Klasse B. Einsatz nach Absprache.

Bewerbung an: info@elsterix.de

Fachlich kompetente Beratung bei Ihrem Schuheinkauf



Schuhhaus & Orthopädie-Schuhtechnik ROST

Inhaber: Jens Behrendt Lieferant aller Krankenkassen

Orthopädische Maßschuhe, Einlagen, Schuhzurichtungen
Bequemschuhhandel
Kompressionsversorgung

Wir haben weiterhin für Sie geöffnet!

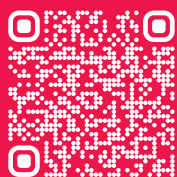
Coswig
Luise-Otto-Peters-Str. 9
Mo-Do: 9–18 Uhr | Fr: 9–13 Uhr

Radeburg
Meißner Str. 3
Mo: 14–17 Uhr | Mi: 9–16 Uhr

www.rost-orthopaedie.de | Tel.: 03523 / 7 28 64

Hausbesuche nach Vereinbarung

Glasfaser verbindet alle(s).



Jetzt Tarif abschließen:
SachsenEnergie.de/glasfaser-aktion



50€¹
Amazon-Gutschein sichern

Keine Anschlussgebühr

¹ Die Aktion gilt bis 31.12.2026. Alle weiteren Informationen finden Sie unter SachsenEnergie.de/glasfaser-aktion.

Wir gratulieren

Den Jubilaren herzliche Glückwünsche übermitteln der Bürgermeister und der Gemeinderat Ebersbach. Wir wünschen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

zum 85. Geburtstag		
am 12. November	Schmidt, Erhard	Naunhof
zum 80. Geburtstag		
am 04. November	Kaube, Rainer	Ebersbach
zum 75. Geburtstag		
am 05. November	Kirst, Wolfgang	Lauterbach



Amtliche Bekanntmachung

Zahlungserinnerung 4. Rate Grundsteuer Fälligkeit 15.11.2026

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gemeindekasse bei verspäteten Zahlungen Säumniszuschläge und Mahngebühren erheben muss. Um dies zu vermeiden empfehlen wir Ihnen die Teilnahme am Lastschrift-Einzugsverfahren. Bitte geben Sie bei der Überweisung das Kassenzeichen an, damit Ihre Zahlung richtig zugeordnet werden kann.

Bankverbindung der Gemeinde: Sparkasse Meißen
IBAN DE 13 8505 5000 3046 0000 56 - BIC SOLADES1MEI

Falk Hentschel
Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachung

Einladung zur Informationsveranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung

am Mittwoch, dem 28.10.2026, 18 Uhr
im Speisesaal der Grundschule Kalkreuth

Nähere Informationen entnehmen Sie der Website der Gemeinde Ebersbach.

Veranstaltungen

Termine unserer Vereine im November

07.11.2026	Herbstskatturnier – SV Traktor Kalkreuth e.V. – 13:30–19 Uhr Sportlerklaus Kalkreuth, Großenhainer Str. 2
28.11.2026	Kalkreuther Weihnachtsmarkt – KulturVerein 15:30–22 Uhr Kalkreuth e.V., Vereinsgebäude, Großenhainer Str. 43
29.11.2026	Stollenschießen – Ebersbacher Schützenverein 1873 e.V. – 9 Uhr Schützenhaus Ebersbach, Am Bahndamm 10

Recycling

Hausmüllentsorgung – schwarze Tonne
Montag, 02./16./30.11.2026

Entsorgung – gelbe Tonne
Montag, 09./23.11.2026

Papierentsorgung – blaue Tonne
Freitag, 06.11.2026

Bioabfall
Donnerstag, 05./12./26.11.2026 | Freitag, 20.11.2026

Die Abfallbehälter / - säcke sind zum Entsorgungstermin bis 6:00 Uhr zur Abholung bereitzustellen.

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“

Tel. 03522/ 38920

Bei Störungsmeldungen erreichen Sie uns über folgende Telefonnummer:

0 15 22-5 14 95 33



MUNIPOLIS DIE APP FÜR IHRE GEMEINDE



Laden Sie die MUNIPOLIS-App herunter



Gemeindeverwaltung Ebersbach

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung am 8. Oktober 2026 über das schwerwiegendste Thema sicherlich der letzten 20 Jahre zu beraten und zu beschließen – die Zukunft unserer Kindertageseinrichtungen. Wir haben einen Rückgang von Geburten und folglich von Kinderzahlen in unseren Einrichtungen von 25 Prozent zu verzeichnen. Dieser Trend ist angesichts des etwa 50-prozentigen Rückgangs der absoluten Einwohnerzahlen, die sich im Alter aktueller und künftiger Elterngenerationen befinden, mittelfristig auch nicht umkehrbar. Dieser Rückgang hat auch in den Einrichtungen Auswirkungen bei der pädagogischen Arbeit. Zugleich stünden in drei von vier Kindertageseinrichtungen (Ebersbach, Lauterbach und Rödern) in den kommenden Jahren größere Investitionen an. Diese pädagogischen Erwägungen sowie die wirtschaftlichen Gründe machen die Schließung einer Kindertagesstätte unausweichlich.

Diese Entwicklung müssen wir leider auch bei zahlreichen weiteren Gemeinden im Landkreis und darüber hinaus erkennen, so die Kommunen nicht bereits vor Jahren Einrichtungszen-tralisierungen vorgenommen haben. Als Gemeinde Ebersbach haben wir uns zur Jahrtausendwende – nachdem auch drei Einrichtungen geschlossen werden mussten – immer noch für eine möglichst kleinteilige und flächig verteilte Kindertagesstätten-Landschaft in ausschließlich kommunaler Trägerschaft entschieden und konnten diesen Weg fast eine Generation lang erfolgreich gehen. Die dargestellten Folgen des demografischen Wandels kommen jetzt zum Tragen.

Niemand, weder die Verwaltung noch die Gemeinderäte, haben sich die zu treffende Entscheidung, welche Einrichtung betroffen sein wird, leicht gemacht. Unsere ausgiebigen Beratungen – insgesamt 14 Stunden in sechs Terminen – dokumentieren dies. Es gab unterschiedliche Meinungen, welcher Standort geschlossen werden müsste. Deshalb haben wir versucht, die Entscheidung anhand von sechs Bewertungskriterien und unterschiedlichen Gewichtungen pro Kriterium messbar zu machen. Die 16 Gemeinderatsmitglieder, die daran teilnehmen konnten, haben das gemeinsam bewertet. Wir sind dort in der Gesamtpunktzahl auf die Einrichtung in Rödern gekommen, die den geringsten Wert hat.

Dieses Ergebnis deckt sich mit den individuellen Eindrücken der Mehrzahl der Ratsmitglieder. Insbesondere auch vor dem Hintergrund bestehender baulicher Defizite des Objekts, die auch mit einer perspektivisch notwendigen Modernisierung nicht auflösbar sind, um langfristig zeitgemäße Betreuungsbedingungen zu schaffen. Das Haus aus dem 19. Jahrhundert ist als ehemaliges Schulgebäude errichtet worden, mit großen und hohen Räumen. Die Kinderbetreuung erfolgt auf zwei Etagen, wobei sich die Krippe mit einem kleinen Bad im ersten Obergeschoss befindet. Da die Einrichtung Bestandsschutz genießt, darf

das trotz aller unzeitgemäßen Unzulänglichkeiten momentan auch so sein. Aber wer sachlich die gegenwärtige Situation betrachtet, - eine Krippenerzieherin müsste im Brandfall die Kinder zwischen einem und drei Jahren aus einem Raum im Obergeschoss über eine gewendelte Holzterrasse hinunterführen oder tragen - der kommt im Schluss darauf festzustellen, dass dieses Haus in der Gestalt als Kindertagesstätte nicht zukunftsfähig ist.

Auch eine ortsspezifische Geburtenspitze, wie sie gegenwärtig glücklicherweise in Rödern festzustellen ist, trägt nicht als Gegenargument für eine so grundsätzliche Entscheidung der Gemeinde bei. Die Gemeinderäte haben die Gesamtgemeinde Ebersbach und die gesamte Bausubstanz aller Kita-Immobilien zu betrachten. Und genau das haben wir getan. Die Gesamtrendenz der zu erwartenden Kinderzahlen ist ebenfalls entscheidend. Ein Abwarten kostet die Gemeinde weiter Geld. Ein Abwarten bringt den betroffenen Röderner Eltern in dem Wissen, dass ihre Einrichtung auf dem Prüfstand steht, auch nicht mehr Sicherheit. Sie macht die Einrichtung nicht attraktiver und motiviert keineswegs die Mitarbeiter.

Es war daher wichtig und richtig, diese schwere Entscheidung in der Gemeinderatssitzung am 8. Oktober 2026 zu treffen. Der Gemeinderat beschloss die Schließung der Kindertagesstätte „Röderspatzen“ in Rödern zum Ende der Sommerferien 2028 (01.09.2028) in geheimer Abstimmung mit acht Stimmen Dafür und fünf Stimmen Dage-

gen, bei drei Stimmenthaltungen. Wie zum Zeitpunkt der Schließung der Übergang der Kinder in andere Einrichtungen gestaltet werden kann, wird in enger Abstimmung zwischen Elternhäusern, pädagogischem Personal und der Gemeindeverwaltung beraten werden.

Mir ist abschließend wichtig zur Zukunft des Gebäudes ein paar Ausführungen zu machen. Die Gemeinde hat kein Interesse an Leerstand und besitzt keine wirtschaftlichen Ressourcen, um selbst tätig zu werden. Das Kindergartengebäude bietet sich womöglich für einen privaten Eigentümer oder Investor beispielsweise zur Nutzung zu Wohnzwecken an oder auch für eine Art gemeinnützige Nutzung. Der Ortschaftsrat Rödern wird in die weitere Ideenfindung einbezogen werden. Zudem habe ich dem Ortschaftsrat versichert, dass ich meine Kraft daransetzen werde, in Rödern einen attraktiven Dorfgemeinschaftstreffpunkt zu entwickeln. Aus einem Verkauf resultierende Erlöse könnten dabei die notwendige Grundfinanzierung eines solchen Vorhabens darstellen.

Lassen Sie uns nun gemeinsam und konstruktiv die zahlreichen weiteren notwendigen Vorhaben für unsere Gemeinde angehen und begleiten Sie dies aktiv. Kommunale Wärmeplanung, Flächennutzungsplan und Landschaftsplan sind dabei drei dicke Bretter von zahlreichen weiteren, die hier zu nennen wären.

Ihr Bürgermeister
Falk Hentschel

Amtliche Bekanntmachung

Gemäß des Beschlusses vom 04.12.2025 und der 6. Änderung der Elternbeitragssatzung § 4 Abs. 4 erfolgt die Erhebung von Elternbeiträgen und weiteren Entgelten für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege ab 01.01.2027 wie folgt:

Elternbeiträge zu den §§ 4 und 5 der Elternbeitragssatzung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege der Gemeinde Ebersbach

1.	Elternbeitrag als Kinderkrippenkind gem. § 1 Abs. 2 SächsKitaG (pro Monat)											
	4,5 Stunden		6 Stunden		8 Stunden		9 Stunden		10 Stunden			
	Alleinerz.	Familie	Alleinerz.	Familie	Alleinerz.	Familie	Alleinerz.	Familie	Alleinerz.	Familie		
1. Kind	170,95 €	179,35 €	227,93 €	239,13 €	303,91 €	318,84 €	341,89 €	358,69 €	379,87 €	398,54 €		
2. Kind	137,35 €	147,85 €	183,13 €	197,13 €	244,17 €	262,84 €	274,69 €	295,69 €	305,21 €	328,54 €		
ab dem 3. Kind	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		
2.	Elternbeitrag als Kindergartenkind gem. § 1 Abs. 3 SächsKitaG (pro Monat)											
	4,5 Stunden		6 Stunden		8 Stunden		9 Stunden		10 Stunden			
	Alleinerz.	Familie	Alleinerz.	Familie	Alleinerz.	Familie	Alleinerz.	Familie	Alleinerz.	Familie		
1. Kind	97,85 €	102,35 €	130,47 €	136,47 €	173,96 €	181,96 €	195,70 €	204,70 €	217,44 €	227,44 €		
2. Kind	80,75 €	85,55 €	107,67 €	114,07 €	143,56 €	152,09 €	161,50 €	171,10 €	179,44 €	190,11 €		
ab dem 3. Kind	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		
3.	Elternbeitrag als Hortkind gem. § 1 Abs. 4 SächsKitaG (pro Monat)											
	3,7 Stunden				5,77 Stunden		6,51 Stunden					
	5-h-Hortplatz ohne Frühhort* und ohne Ferienbetreuung				5-h-Hortplatz ohne Frühhort* mit 8-h-Ferienbetreuung		6-h-Hortplatz mit Frühhort* und mit 8-h-Ferienbetreuung					
	Alleinerz.		Familie		Alleinerz.		Familie		Alleinerz.		Familie	
1. Kind	68,84 €		71,62 €		107,35 €		111,68 €		121,13 €		126,01 €	
2. Kind	58,67 €		61,75 €		91,48 €		96,29 €		103,22 €		108,65 €	
ab dem 3. Kind	0,00 €		0,00 €		0,00 €		0,00 €		0,00 €		0,00 €	
* während der Schulzeit												
4.	Zusätzliche Elternbeiträge und weitere Entgelte											
4.1	10. Stunde pro Monat											
	Kinderkrippe				Kindergarten							
	Alleinerz.		10. Stunde		Familie		10. Stunde		Alleinerz.		10. Stunde	
1. Kind	+32,50 €				+32,50 €				+20,68 €			
2. Kind	+32,50 €				+32,50 €				+20,68 €			
ab dem 3. Kind	+32,50 €				+32,50 €				+20,68 €			
4.2	Überziehungsgebühr bei verspäteter Abholung											
	innerhalb der Öffnungszeiten* (je angefangene Stunde)				außerhalb der Öffnungszeiten (je angefangene <u>halbe</u> Stunde)							
Kinderkrippe	9,70 €				15,14 €							
Kindergarten	4,00 €				15,14 €							
Hort	3,25 €				15,14 €							
* bis zum Ende der Kernöffnungszeit 16:30 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung bis max. 17:00 Uhr												



Die nächste Blutspendeaktion findet am **19.11.2026 von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr** im Sportlerheim Ebersbach, Am Bahndamm 3 statt.



HAPPY SOCKS

Leben retten hat Style

Gemeinsam ein starkes Paar.



6

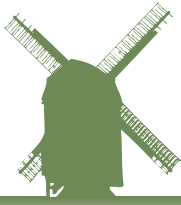
Gemeinde Ebersbach

In der **Gemeinde EBERSBACH** ist eine Stelle unbefristet zu besetzen:

Technische Hilfskraft (m/w/d) im Bereich Gebäudereinigung

Die Vergütung erfolgt nach TVöD.

Die komplette Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Website unter www.gemeinde-ebersbach.de.



Untere Wasserbehörde/Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Schaum im Gewässer – was ist da los?



Eine natürliche Schaumbildung kommt beispielsweise bei Bächen aus Moorgebieten wie hier im Erzgebirge vor und ist nicht bedenklich. (Foto: Zinke, LfULG)

Bei einem Spaziergang in der Natur - der Weg führt am Bach entlang - kann man manchmal eine Schaumbildung auf dem Wasser entdecken. Nach einem kleinen Absturz oder zwischen den Pflanzen am Ufer schwimmt der Schaum auf dem Wasser. Ist das nun eine Verschmutzung oder doch natürlich und damit völlig harmlos?

Tatsächlich können die Ursachen für Schaumbildung sowohl natürlich, als auch künstlich sein. Natürlicher Schaum kann beispielsweise auf Algen, Laub oder Fischlaich zurückgehen. Dieser Schaum ist weiß bis gelblich-bräunlich. Man erkennt ihn vor allem an seinem erdigen oder fischigen Geruch. Er ist sehr stabil und kann sich kilometerlang halten. Deshalb findet man hier auch oft keinen klaren Ursprung. Bei Turbulenzen, etwa nach Abstürzen, kann eine Häufung auftreten.

Künstlicher Schaum hat seinen Ursprung dagegen in geklärtem Abwasser oder zum Beispiel durch

den Eintrag von Tensiden oder Gülle. Er ist in der Regel glänzend weiß, reflektiert Regenbögen und riecht entweder chemisch nach Parfüm oder nach Gülle und Jauche. Oft gibt es einen klaren Anfang an einer Einleitstelle. Künstlicher Schaum ist nicht sehr stabil, zerfällt schnell und nimmt daher flussabwärts schnell ab.

Wenn Sie beim nächsten Spaziergang auf einem Gewässer also Schaum entdecken, können Sie nun abschätzen, ob der Schaum natürlichen oder künstlichen Ursprungs ist. Allerdings kann auch eine Mischung vorliegen.

Bei dem Verdacht einer Verunreinigung, können Sie diese gerne an ihre zuständige untere Wasserbehörde melden.

Dieser Text entstand in Zusammenarbeit der Fachberaterinnen und Fachberater Gewässer des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und der unteren Wasserbehörde des Landkreises.

SachsenEnergie / SachsenNetze

3D-Vermessung im Gemeindegebiet Ebersbach

Ein spezielles Messfahrzeug der SachsenNetze wird im Oktober 2026 im Gemeindegebiet von Ebersbach unterwegs sein. Der Netzbetreiber erfasst mithilfe moderner Messtechnik den öffentlichen Straßenraum dreidimensional.

In der Vermessungstechnik wird dieses Verfahren als „Mobile Mapping“ bezeichnet. Eine mobile Messeinheit auf dem Dach des Messfahrzeugs erfasst die Umgebung georeferenziert. Das bedeutet, dass jedem Bildpunkt die exakten Raumkoordinaten zugeordnet werden. So entsteht ein räumlich korrektes und hochpräzises Bild der Umgebung, in dem Entfernungen, Höhen und Abstände gemessen werden können.

Wozu ist Mobile Mapping gut?

Mit den gewonnenen Daten können Planungsprozesse verbessert und Baumaßnahmen effizienter vorbereitet werden. Wenn zum Beispiel in einem Wohngebiet neue Mittelspannungskabel verlegt werden sollen, muss SachsenNetze derzeit bei Vor-Ort-Terminen die lokalen Gegebenheiten begutachten. Im Mobile-Mapping-Modell können die Planer künftig auch vom Schreibtisch aus sehen, wo Straßenlaternen, Bäume oder

Stromkästen stehen, wie breit die Gehwege sind und wo andere Versorgungsleitungen verlaufen. Dadurch können Vor-Ort-Termine reduziert und Planungen erleichtert werden. Auch die Arbeit im Netzbetrieb wird effizienter und schneller, etwa bei der Schadensbeseitigung im öffentlichen Verkehrsraum.

Was passiert mit den Daten?

Datenschutz hat bei SachsenNetze oberste Priorität: Die Daten werden ausschließlich von SachsenNetze und vertraglich berechtigten Dritten intern genutzt und niemals veröffentlicht. Die Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger wird geschützt. Es werden keine Videos aufgezeichnet. Personen und Fahrzeuge werden durch eine vollständige Verpixelung unkenntlich gemacht.

Weitere Informationen sowie der Befahrungsplan des Messfahrzeugs sind im Internet unter www.Sachsen-Netze.de/vermessung zu finden.

Die Gemeinde Ebersbach bittet um Unterstützung, um einen reibungslosen Ablauf der Vermessungsarbeiten zu gewährleisten.

SachsenEnergie / SachsenNetze

Amtliche Bekanntmachung

Beschlüsse der Gemeinde Ebersbach

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 08.10.2026 wurden nachstehende Beschlüsse gefasst:

Gemeinderat:

64/10/2026

Beschlussfassung zur Schließung des Standortes der Kindertageseinrichtung „Röderspatzen“ in Rödern zum Ende der Sommerferien 2028 (01.09.2028)

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung der Schließung zu veranlassen und für die betroffenen Kinder und Familien geeignete Betreuungsalternativen zu prüfen und sicherzustellen. Dem Gemeinderat ist darüber in geeigneten Abständen zu berichten.

Die Verwaltung wird ferner beauftragt, dem Gemeinderat bis

zum 31.03.2027 einen Vorschlag für die künftigen planerischen Zielkapazitäten der Standorte Eberbach, Kalkreuth und Lauterbach vorzulegen.

65/10/2026

Beschlussfassung zur Abgabe einer Absichtserklärung zur Umstrukturierung des Abwasserzweckverbands „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“ im Kontext der Niederschlagswasserentsorgung.

66/10/2026

Spendenannahmen von Einrichtungen der Gemeinde Ebersbach *Im Sekretariat der Gemeinde Ebersbach kann zu den Öffnungszeiten der vollständige Wortlaut der in öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse eingesehen werden.*

gez. Falk Hentschel

Gemeinde Ebersbach

Neue Öffnungszeiten der Gemeinde Ebersbach

Seit dem 01.09.26 hat die Gemeinde Ebersbach neue Öffnungszeiten:

Montag	9 - 12 Uhr	Dienstag	9 - 12 und 13 - 18 Uhr
Mittwoch	geschlossen	Donnerstag	11-16 Uhr
Freitag	9 - 12 Uhr		

www.gemeinde-Ebersbach.de

Hort Kalkreuth

Erlebnisreiche Sommerferien ...



Wanderausflug in Moritzburg.

Auch in diesem Sommer wurde unseren Ferienkindern ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die 1. Ferienwoche startete mit Experimenten, bei denen die Kinder an verschiedenen Stationen zu kleinen Forschern werden konnten. Auch der Ausflug zur Festwiese in Großenhain war toll und bot nochmal Angebote zu diesem Thema.

In der 2. Woche hieß es „Der Ball rollt“. So nahmen wir Bezug auf die Fußball-WM, aber auch andere Ballspiele begeisterten die Kinder. Außerdem konnten sie sich bei einer Ballmassage entspannen und ein Fußballkicker aus einem Schuhkarton basteln. Höhepunkt war der Tag im Soccerpark, wo sie sich beim Fußballgolf beweisen durften. So mancher staunte nicht schlecht über sein gutes Ergebnis. Dankeschön an das Busunternehmen Kretzschmar für die unkomplizierte Hin- und Rückfahrt. „Ab in die Natur“ hieß es in der 3. Ferienwoche. Die Kinder gingen auf Schnitzeljagd entlang der Röder, auf Entdeckungstour mit dem Förster, bei dem wir uns bedanken wollen, gestalteten sich ein Wald-

und Wiesenbingo, nahmen an einer Waldrallye teil und waren in Moritzburg auf Wanderschaft bis zu den Altenteichen. Dort konnten sie selbst die Natur entdecken, schnitzen und spielen. Die 4. Ferienwoche befasste sich mit der „Welt der Steine“. So gestalteten die Kinder Spiele mit Steinen, bemalten diese, erweiter-



Die Hortkinder beim Erkunden von verschiedenen Steinarten.



Besuch der Feuerwehr im Hort Kalkreuth.

ten ihr Wissen über Steinarten und ihre Wirkung und bauten natürlich auch damit. Höhepunkt war der Ausflug zum Wetterberg, der tiefblicken ließ. Wir alle waren sehr beeindruckt wie klein die Fahrzeuge unten aussehen und dann doch alle Kinder für das Foto in eine Baggerschaufel passen würden. Vielen Dank an das Team vom Wetterberg für den tollen Schnuppertag. „Es geht rund“ war dann in der 5. Woche unser Thema. Bei verschiedenen Fahrradtouren erkundeten die Kinder mit uns die Umgebung. Durch die heiße Wetterlage wurden die Touren gekürzt und die Kinder konnten dann auch bei Wasserspielen ihren Spaß haben. Außerdem durften sie ein letztes Mal bei Frau Hirsch an der Paulsmühle reiten gehen. Vielen lieben Dank für all die schönen Jahre, wo wir dieses Angebot nutzen konnten. In der 6. Woche gab es wieder „Ein Kessel Buntes“, wo Groß und Klein die Zimmer, die Hütten und das Außengelände vom Hort aufräumten, reinigten und schmückten für den Schulanfang und das

neue Schuljahr. Wir belohnten uns dafür mit der Spielplatzparty in Großenhain an der Mücke. Außerdem kam wieder die Feuerwehr zu Besuch und machte tolle Spiele mit den Kindern, alle waren begeistert und natürlich nass. Wir bedanken uns nochmal recht herzlich bei den Feuerwehrleuten, die für diesen tollen Tag extra frei nahmen. Inzwischen hat das Schuljahr wieder begonnen und 40 kleine Schulanfänger starteten aufgeregt in dieses Abenteuer bei uns im Hort. Mit großen Schritten geht's nun schon wieder auf die Herbstferien zu, wo die Kinder viele tolle Erlebnisse erwarten. Wir freuen uns darauf.

Hort Kalkreuth



Arbeitnehmer betreuen wir von A-Z im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der

Einkommensteuererklärung,

wenn sie Einkünfte ausschließlich aus nichtselbstständiger Tätigkeit haben.

Beratungsstelle:
01471 Radeburg
Großenhainer Str. 12
Ruf: 03 52 08 / 9 19 60



PRIVATES BESTATTUNGSHAUS

dolor

Bestattungen

INH. STEFFEN GRAMSCH

Großenhain · Dresdner Straße 16
Folbern · Königsbrücker Straße 1A

dolorbestattungen@t-online.de
www.dolor-bestattungen.de

Wir sind Tag & Nacht für Sie erreichbar!

(03522) 50 70 55

*„Dem Auge fern,
dem Herzen
ewig nah.“*



Garten- und Landschaftsbau

**Baumpflege und
Baumfällungen**

**Gartenpflege im ABO/
Heckenschnitt**

Kostenlose Beratung



**Jetzt Termin per
WhatsApp vereinbaren!**





FTS Forst-Tiefbau-Service GmbH
Bieberacher Straße 33
01561 Ebersbach
Tel: 0157 51056125
info@fts-ebersbach.de
www.fts-ebersbach.de



Garten- und Landschaftsbau

www. **TREPTE-CONTAINERDIENST**.de

Telefon 0352 07/8 12 08

www. **TREPTE-WERTSTOFFHOF**.de

Telefon 0352 07/89 54 54

Moritzburger Str. 7 • Volkersdorf

LÄUFT'S NICHT?

Einer muss es ja machen!

**Wir sind Ihr Profi für:
Rohrreinigung & -sanierung**



**FD-Rohrreinigung
Dietz**

24h

Rufen Sie uns an!

01522/1891234

Warten Sie nicht, bis es zu spät ist!

Radeburger Straße 52 • OT Rödern • 01561 Ebersbach

RECHTSANWALT

Kai-Uwe Schwokowski

SEIT 1999 IN GROSSENHAIN

Meißner Straße 8
01558 Großenhain

Tel.: 03522-527407
Fax: 03522-527418
Fu.: 0174-3401872

E-Mail: kontakt@kanzlei-schwokowski.de



Privates Bestattungshaus

Großenhain

*Gleich, ob Sie aus Trauer um einen lieben Menschen
zu uns kommen oder für sich selbst vorsorgen wollen.
Wir stehen Ihnen mit offenen Herzen
und gebotenem Mitgefühl umsichtig zur Seite.*

Familie

Götze-Jahn

Gustav-Schuberth-Str. 1, Ecke Weißnitzer Str.
E-Mail: bestattung-goetze@gmx.de

Tag & Nacht ☎ (0 35 22) 31 00 55

Gemeinde Ebersbach

Leserzuschrift

Zur Kita-Schließung in Rödern

Sehr geehrte Damen und Herren, ich schreibe Ihnen als Mutter von vier Kindern aus unserer Gemeinde. Ich habe einige Artikel zur drohenden Schließung der Kita „Röderspatzen“ in Rödern aufmerksam verfolgt. Die Berichterstattung hat die emotionale Lage der betroffenen Eltern sehr gut eingefangen. Dennoch hat mich das Geschehen der letzten Wochen nachdenklich zurückgelassen. Es zeigt mir, dass wir eine entscheidende Debatte in unserer Gemeinde völlig vergessen.

Als im Sommer 2026 bekannt wurde, dass eine der vier Kitas auf der Kippe steht, war auch unsere Einrichtung, die „Hopfenbachflöhe“, im Gespräch. Alle Eltern zitterten wochenlang in Ungewissheit. Als ich sah, wie nach den Ferien in Rödern und Ebersbach die Plakate für die „Röderspatzen“ zunahmen, packte mich der Impuls ein solidarisches Zeichen für alle vier Einrichtungen zu setzen. Ich wollte die Maskottchen jedes einzelnen Kindergartens im A3-Format drucken und als Gartenstecker vor der Gemeinde platzieren. Ein Signal, dass wir nur gemeinsam stark sind und keine einzige Einrichtung schließen darf. An dieser Stelle möchte ich dem Ideenwerk

Radeburg herzlichst danken. Von meinem ersten verzweifelten Anruf bis zur Abholung der fertig gedruckten Maskottchen verging gerade einmal eine einzige Stunde!

Bevor ich diese Initiative jedoch mit den anderen Kitas abstimmen konnte, kam die Nachricht: Es trifft Rödern. Die persönliche Erleichterung wich bei mir schnell dem Schock über das, was danach passierte.

Der anfängliche Aufruf, dass alle vier Kitas bestehen bleiben müssen, verengte sich schlagartig. Es wurde eine Petition gestartet und berichtet – doch inhaltlich ging es plötzlich nur noch um Rödern. Wir als „Hopfenbachflöhe“ haben unser Zeichen mit den Maskottchen dann still und allein in unserer eigenen Einrichtung gesetzt.

Als ich die entscheidende Gemeinderatssitzung besuchte, war ich erschrocken: Es wurde fast nur darüber geredet, was die Zahlen auf dem Papier hergeben. Ein großes Lob gebührt hier dem Kämmerer, der die finanzielle Notlage transparent, verständlich und menschlich erklärt hat. Aber der Blick über den Tellerrand fehlte in der Gesamtbetrachtung.

Bei der Sitzung waren verständlicherweise viele Betroffene aus Rödern anwesend. Ich möchte daher ganz offen die Frage in den Raum stellen: Wären all diese Menschen in genauso großer Anzahl da gewesen, wenn es eine andere Einrichtung aus der Gemeinde getroffen hätte?

Was mich besonders bewegt, ist die Art und Weise, wie wir als Gesellschaft mit solchen Krisen umgehen. Sobald das Wort „Schließung“ im Raum stand, begann ein verständlicher, aber trauriger Kampf: Jede Einrichtung, jeder Ortsteil kämpfte vor allem für sich selbst. Sobald der Druck steigt, agiert in unserem System jeder für sich allein. Das große Ganze geriet völlig aus dem Blick. Das ist die eigentliche Tragik. Dabei sollte doch keine einzige unserer Kitas schließen müssen.

Gleichzeitig ist es mir ein großes Anliegen zu betonen, dass wir unsere Ortschafts- und Gemeinderäte selbst gewählt haben. Für jeden Einzelnen in dieser Position war diese Entscheidung unglaublich schwer – aus diesem Grund waren vielleicht manche auch gar nicht anwesend. Wir sollten unseren gewählten Vertretern das nö-

tige Vertrauen schenken, anstatt sie persönlich anzugreifen oder vorschnell als befangen zu verurteilen. Es bringt uns nicht weiter, Schuldige zu suchen.

Warum handeln wir stattdessen als Gemeinde nie als echte Gemeinschaft? In unserer Gemeinde haben wir so viele Gewerke, Handwerker, Unternehmer und engagierte Eltern. Wenn man uns Einwohnern rechtzeitig die Frage gestellt hätte: „Wo können wir gemeinsam anpacken, um die Verwaltung zu entlasten um Zeit zu gewinnen?“ Hätten wir mit Eigenleistungen oder Spenden etwas bewegen können?“

Es greift zu kurz, die Lösung gesellschaftlicher Aufgaben permanent auf die kommunale und staatliche Ebene zu verlagern. Jeder Einzelne von uns sollte so weit denken, dass auch wir in der Pflicht sind – besonders, wenn es darum geht, in unsere eigenen Kinderstuben zu investieren. Wir müssen abseits des reinen Lagerdenkens endlich lernen, Defizite gemeinsam anzupacken, bevor Schließungen alternativlos werden und ein Dorf am Ende alleine kämpft.

eine Bürgerin aus Ebersbach

Landratsamt Meißen

Zusammen statt allein: I. Messe für Alleinerziehende im Landkreis Meißen

Unter dem Motto „Zusammen statt allein“ findet am **7. November 2026 von 11 bis 18 Uhr** die 1. Messe für Alleinerziehende im Landkreis Meißen statt. Veranstaltungsort ist das **Berufliche Schulzentrum Meißen-Radebeul** (Goethestraße 21 | 01662 Meißen). Der Eintritt ist frei. Die Messe bietet Alleinerziehenden die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren, Kontakte zu knüpfen und Unterstützungsmöglichkeiten in der Region kennenzulernen. Unter dem Leitgedanken „Informieren. Vernetzen. Unterstützen.“

präsentieren sich regionale Anbieter und Träger mit ihren Angeboten und stehen den Besucherinnen und Besuchern für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Neben verschiedenen Informationsangeboten erwarten die Besucherinnen und Besucher Workshops, eine Kinderbetreuung sowie ein Verpflegungsangebot. Damit soll ein Rahmen geschaffen werden, in dem sich Alleinerziehende in Ruhe informieren, austauschen und miteinander vernetzen können. Die Messe richtet sich an alleinerziehende Mütter und Väter aus dem

Landkreis Meißen und darüber hinaus an alle Interessierten, die sich über Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für Alleinerziehende informieren möchten. Landrat Ralf Hänsel hat die Schirmherrschaft übernommen und wird die Messe eröffnen. Die erste Alleinerziehenden-Messe im Landkreis Meißen ist ein Kooperationsprojekt der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur und des Jobcenters, der ALISA-Kontaktstelle Dresden & Ostsachsen/Frauenförderwerk e. V., der kommunalen

Gleichstellungsbeauftragten Radebeul und Coswig, sowie der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Meißen. Die Messe für Alleinerziehende wird unter anderem gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Alle Informationen zu dieser Veranstaltung finden Interessierte auch online unter <https://www.kreis-meissen.de/Alleinerziehenden-Messe>.

Landratsamt Meißen

DEKRA – Sichtbarkeit ist das A und O

DEKRA Niederlassungsleiter gibt Tipps fürs Fahrradfahren im Winter

Kälte, Dunkelheit, Laub und Glätte: Der Winter fordert Radfahrer besonders heraus. Mike Mitzschke, DEKRA Niederlassungsleiter in Dresden, gibt Tipps, wie man sicher, sichtbar und mit Spaß durch die kalte Saison rollt.

Wenn die Tage kürzer werden, ist gute Beleuchtung das Wichtigste. „Das Licht am Rad entscheidet im Winter über Sicherheit und Sichtbarkeit“, betont der DEKRA Niederlassungsleiter. Laut Straßenverkehrs-Zulassungsordnung muss ein Fahrrad vorn mit einem weiß leuchtenden Scheinwerfer und einem weißen Reflektor ausgestattet sein, hinten mit einem roten Rücklicht und Reflektor. Blinkende Rücklichter sind zwar auffällig, aber nicht zulässig. Zusätzliche Pedal- und Speichenreflektoren erhöhen die Erkennbarkeit enorm – besonders, wenn sie sich bewegen. „Bewegte Lichtpunkte helfen Autofahrern, Abstände besser einzuschätzen“, so der Experte.

Auch die Kleidung spielt eine entscheidende Rolle: „Lieber ein bisschen auffälliger als unsichtbar“, rät der DEKRA Fachmann. Helle, reflektierende Jacken oder Hosenträger machen den Unterschied, wenn man bei Dämmerung oder Nebel unterwegs ist.

Ob feuchtes Laub, überfrierende Nässe oder Schneematsch – im Winter kann jeder Radweg zur Herausforderung werden. „Die meisten Stürze passieren, weil in der Kurve gebremst oder zu abrupt gelenkt wird“, erklärt der DEKA Sachverständige. Vorausschauendes, ruhiges Fahren ist daher oberstes Gebot. Wer abrupt bremsen muss, verliert schnell die Haftung. Das gilt auf Laub genauso wie auf Brücken oder

in Waldabschnitten. Gerade Holzbrücken können selbst im Sommer rutschig sein – im Winter werden sie oft zur Eisbahn.

Besonders tückisch sind Übergangszeiten. Viele Radler sind noch im „Sommermodus“, obwohl der Frost längst da ist. Sichtbar mehr Unfälle gibt es laut dem DEKRA Experten in den ersten kalten Wochen – bis sich Fahrverhalten und Ausrüstung angepasst haben. Während Sportfahrer bei Schnee lieber aufs Indoor-Training umsteigen, bleiben Pendler oft das ganze Jahr über auf dem Sattel. „Wer täglich fährt, weiß, was auf ihn zukommt“, sagt der DEKRA Niederlassungsleiter. Viele nutzen Spikereifen mit Stahlstiften für eisige Straßen und tragen reflektierende Kleidung. Dennoch: „Gerade E-Bike-Pendler sind im Winter eine Risikogruppe. Die hohe Geschwindigkeit wird oft unterschätzt – vor allem von Autofahrern, die bei Dunkelheit kaum mit einem Rad rechnen, das mit 25 Stundenkilometern heranrollt.“

Im Winter sinkt die Zahl der Fahrradunfälle insgesamt, weil weniger Menschen fahren. Doch die, die unterwegs sind, sind stärker gefährdet. Erfahrung, Sichtbarkeit und angepasste Geschwindigkeit sind hier entscheidend.

Auch bei Fahrrädern zieht die moderne Sicherheitstechnik ein. „ABS für E-Bikes gibt es schon – allerdings bislang nur im Premiumsegment“, sagt der DEKRA Sachverständige. Besonders bei glatten Straßen kann das Antiblockiersystem Stürze verhindern. Zukunftsmusik ist die sogenannte Vehicle-to-X-Kommunikation: Sie soll Autos und Fahrräder miteinander vernetzen, um gefährliche Situationen frühzeitig

zu erkennen. „Das kommt vermutlich erst in ein, zwei Jahren in die Serie“, schätzt der Experte.

Im Winter gilt: prüfen, pflegen, putzen. „Beleuchtung kontrollieren, Bremsbeläge checken, Kette ölen – das sollte vor jeder Fahrt selbstverständlich sein“, sagt der DEKRA Niederlassungsleiter. Besonders das Streusalz greift Metallteile an. Nach der Fahrt hilft ein kurzer Wasserstrahl gegen Salzreste, anschließend sollte die Kette mit einem zähflüssigen Öl nachbehandelt werden. Wer regelmäßig fährt, greift besser zu Bremsbelägen, die speziell für Nässe geeignet sind.

Auch bei den Reifen ist Anpassung gefragt. „Mehr Profil und etwas weniger Luftdruck erhöhen die Auflagefläche und damit den Grip“, erklärt der Experte. Für Vielfahrer sind sogar Spikereifen sinnvoll. Und wer das Beste will, greift zu radial aufgebauten Reifen – noch teuer, aber besonders griffig. „Am Reifen und an der Bremse sollte man nie sparen. Das sind die Teile, die im Ernstfall über Sturz oder Sicherheit entscheiden.“

Kälte ist der Feind des Akkus. Sinkende Temperaturen verringern die Leistungsfähigkeit deutlich. Unter fünf Grad verliert der Akku spürbar an Reichweite. Eine Neoprenhülle hält die Wärme länger, und wer sein Rad draußen parkt, sollte den Akku lieber mit ins Haus nehmen. Wichtig: nie im eiskalten Zustand laden. „Erst auf Zimmertemperatur bringen, sonst drohen Zellschäden“, warnt der DEKRA Fachmann. Optimal ist es, den Akku zwischen 10 und 85 Prozent geladen zu halten. Auch die richtige Winterkleidung ist von großer Bedeutung: Mehrere dünne Schichten statt einer dicken

Jacke – das ist das Prinzip der „Zwiebeltechnik“. Eine wind- und wasserabweisende Außenschicht schützt vor Auskühlung, atmungsaktive Materialien verhindern Hitzestau. „Ich fahre lieber mit einer neongelben Jacke, die jeder sieht, als stylisch in Grau und dafür unsichtbar“, sagt der DEKRA Niederlassungsleiter lachend. Auch Helmmützen oder Überzüge in Signalfarben helfen gegen Kälte und erhöhen die Sichtbarkeit. Gute Handschuhe und Überzieher für Schuhe schützen vor Wind und Nässe, ohne die Bedienung der Bremsen einzuschränken – es gibt quasi für jede Anforderung das richtige Equipment.

Lassen Sie ihr E-Bike auf Herz und Nieren prüfen: www.dekra.de/de/pruefungen-von-elektrokleinstfahrzeugen-und-e-bikes/

Für Privatleute gibt es keine gesetzliche Wartungspflicht, wohl aber die Pflicht zur Verkehrssicherheit. Anders sieht es im gewerblichen Bereich aus: „Wenn ein Fahrrad als Arbeitsmittel genutzt wird, etwa bei Lieferdiensten, muss es jährlich nach der Betriebssicherheitsverordnung geprüft werden“, erklärt der Sachverständige. Das kann eine Fahrradwerkstatt übernehmen – oder natürlich DEKRA. Viele Unternehmen nutzen bereits entsprechende Rahmenverträge.

Ob Freizeitfahrer oder Pendler: Wer aufmerksam fährt, gute Technik nutzt und sein Rad regelmäßig prüft, kommt auch im Winter sicher ans Ziel. Und immer dran denken: Gesehen werden ist das beste Sicherheitsfeature.

DEKRA Niederlassung Dresden